Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis 13

Tabellenverzeichnis 15

1 Einleitung 17

1.1 Untersuchungsgegenstand und Problemstellung 17

1.2 Forschungsstand 19

1.3 Methodik 30

1.4 Aufbau 36

2 Bezugsrahmen 39

2.1 Etablierung/Etablierungsdimensionen von Parteien 39

2.2 Analyse der Lebensstufenmodelle für Parteien 43

2.3 Zehnstufenmodell 48

2.4 Die Piratenpartei im Zehnstufenmodell 63

2.5 Faktoren des politischen Wettbewerbs 70

3 Rahmenbedingungen des politischen Wettbewerbs 73

3.1 Rechtliche Rahmenbedingungen 73

3.1.1 Parteienrecht und -finanzierung 75

3.1.2 Wahlrecht und Wahlsystem 82

3.1.3 Staatsorganisation 99

3.2 Gesellschaftliche Rahmenbedingungen 101

3.2.1 Soziale und gesellschaftliche Verankerung 102

3.2.2 Verankerung in den Medien 105

3.3 Externe Einflüsse 124

3.4 Die Piraten – de jure gleichgestellt, de facto benachteiligt? 127

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1100377433

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

4 Faktoren der Nachfrageseite 129

4.1 Wählerverhalten 129

4.1.1 Langfristige Parteibindung vs. Akzeptanz neuer Parteien 131

4.1.2 Gesellschaftliche Konfliktlinien 136

4.1.3 Protestwahl 143

4.1.4 (Stamm-)Wählerschaft und Wählerspektrum der Piratenpartei 152

4.1.5 Gründe für die vier Landtagseinzüge 174

4.1.6 Gründe für die abfallenden Wahlergebnisse seit 2013 182

4.1.7 Mobilisierungspotenzial parteinaher Organisationen 185

4.2 Themenorientierung 188

4.2.1 Wahlentscheidende Themen 189

4.2.2 Sekundärthema Netzpolitik 201

4.2.3 Kompetenzzuschreibungen 207

4.3 Kandidatenorientierungen 210

4.3.1 Persönlichkeitsbezogene Kandidateneigenschaften 212

4.3.2 Performanzbezogene Kandidateneigenschaften 214

4.4 Die Piraten – lediglich Ausdruck volatiler Protestwähler? 216

5 Faktoren der Angebotsseite 219

5.1 Parteiinterne Faktoren 219

5.1.1 Gründungsgeschichte und Motivation zur Parteigründung 220

5.1.2 Organisationsaufbau und -strukturen 228

5.1.3 Parteiinterne Willensbildungsprozesse 247

5.1.4 Mitgliedschaft und Mitgliederstruktur 263

5.1.5 Personal und Spitzenkandidaten 282

5.1.6 Strategie- und Kommunikationsfähigkeit 287

5.1.7 Parteiprogrammatik 294

5.1.8 Parlamentarische Arbeit 302

5.1.9 Finanzausstattung 315

5.2 Parteiexterne Faktoren 320

5.2.1 Strategien der Konkurrenzparteien gegenüber der Piratenpartei 321

5.2.2 „Protegierende" Handlungsweisen der Konkurrenzparteien 328
5.2.3 Webwahlkampfstrategien der Konkurrenzparteien 330
5.2.4 Einordnung der Parteien auf den Konfliktlinien des Parteienwettbewerbs 340
5.2.5 Parteienfamilien und Parteilager 364
5.2.6 Nationale und internationale Kooperations- und Koalitionsmöglichkeiten 370
5.3 Die Piraten – Lückenfüller eines kurzzeitigen Repräsentationsvakuums? 382

6 Schlussbetrachtung 385
6.1 Status quo ante – Die parteipolitische Bedeutung der Piraten 385
6.2 Offene Forschungsfragen 392

7 Quellen- und Literaturverzeichnis 395
7.1 Quellen 395
7.2 Selbstständig erschienene Literatur 408
7.3 Unselbstständig erschienene Literatur 413

8 Anhang 427
8.1 Fragebogen zur politischen Sichtweise der Mitglieder der Piratenpartei 427
8.2 Grundauswertung der Piratenbefragung 437
8.3 Kategorienschema der Tiefeninhaltsanalyse ausgewählter Presseerzeugnisse im Zeitraum vom 26. August 2013 bis 5. Oktober 2013 453
8.4 Abbildungen zur Piratenumfrage 455